



KONKRET: Fachgespräch mit Brownbag-Lunch

«Schatten-Stoffe», Kästli Storen, Serge Ferrari -
Gewebemarkisen Heilpädagogisches Zentrum Glarnerland,
Oberurnen

Donnerstag 26. Oktober 2017 von 12:15-13.30 Uhr

Referenten:

Volker Bienert, Dipl. Ing. Architekt BUW SIA, Bienert Kintat
Architekten

Giovanni Palumbo, Leiter Objektberatung Schweiz, Serge
Ferrari AG

Marc Kästli, Geschäftsführer, Kästli & Co. AG

Kostenlos, Anmeldung bis 24.10.2017 an

thema@baumuster.ch



Heilpädagogische Zentrum Glarnerland

Das Heilpädagogische Zentrum Glarnerland kann auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken. In der Tagesschule und im Internat in Oberurnen werden Kinder und Jugendliche mit einer

Behinderung entsprechend ihren Bedürfnissen unterrichtet, begleitet und unterstützt. 2013 gewannen Bienert Kintat Architekten zusammen mit AMJGS Architektur den Studienauftrag für einen Neubau, welcher die bisher örtlich voneinander getrennten Schul- und Internatsplätze an einem Standort vereint. Diese werden neu in einem einzigen, kompakten Baukörper dreigeschossig gestapelt und nach aussen durch eine einheitliche Materialisierung und Befensterung der Fassade zusammengehalten.



Heilpädagogisches Zentrum Glarnerland, Bienert Kintat Architekten und AMJGS Architektur

Im Frühjahr 2017 konnte das neue Gebäude bezogen werden. Zur Verschattung wurden bewusst Stoffmarkisen eingesetzt, welche den Ausdruck des Gebäudes markant mitprägen. Sowohl die vertikalen Ausstellstoren, wie auch die horizontalen faltstoren mit Drahtseilführung stammen von der Firma Kästli Storen, die verwendeten champagnerfarbenen Verbundgewebe sind von Serge Ferrari. Erfreut sich textiler Sonnen- und Wetterschutz bei Architekten grosser Beliebtheit, haftet ihm von Nutzerseite oft ein gewisses Misstrauen an. Darüber wird der Architekt Volker Bienert am Anlass berichten und anhand

des ausgeführten Projekts die Vorteile von Gewebestoren «Be-Greifbar» aufzeigen.

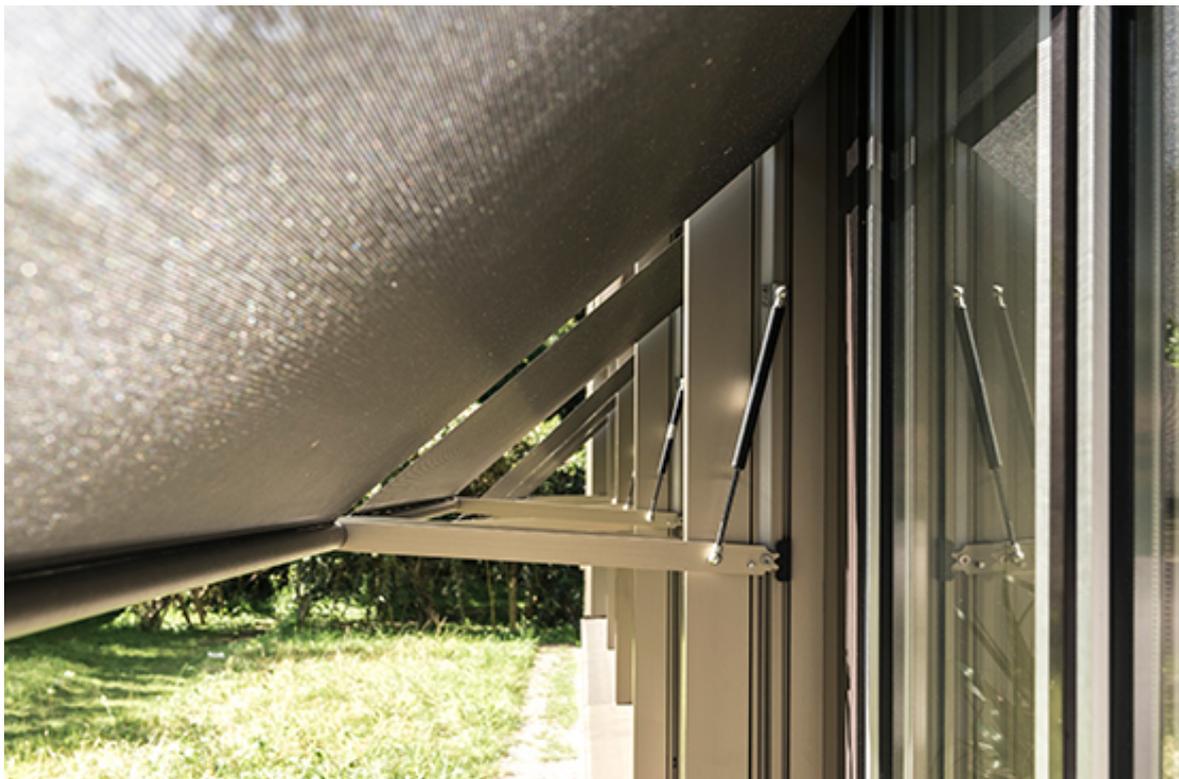


Horizontalstoren im Aussenraum im Heilpädagogischen Zentrum Glarnerland

Volker Bienert, Dipl. Ing. Architekt BUW SIA

Nach einer Lehre als Möbelschreiner in Morlaix, Finisterre, in der Bretagne diplomierte Volker Bienert 2001 an der Architekturfakultät an der Bauhaus-Universität in Weimar und arbeitet seit 2002 als selbständiger Architekt in Zürich.

Von 2005 bis 2010 besetzte er eine Assistenz am Lehrstuhl Entwerfen und Gebäudelehre I an der Bauhaus-Universität Weimar. 2008 folgte die Zusammenarbeit mit der Architektin Susann Kintat (Weimar / Zürich). Seit 2012 bestehen Bienert Kintat Architekten in Zürich. Als freier Korrespondent von «hochparterre.wettbewerbe» berichtete er immer wieder über entschiedene Wettbewerbe in der Zeitschrift «HOCHPARTERRE».



Gasdruckelemente Schule Rotmonten, St. Gallen, Ebinger Kuwatsch Architektur

SUNLUX 6013, Ausstellstore

Die Ausstellstore mit Aluminiumführungen bietet durch die konstruktive Ausführung mittels robuster Gasdruckelemente und hochwertiger Aluminiumführung, eine hohe Windresistenz bei maximalen Ausstellungswinkel. Die Bedienung lässt sich zwischen kurbelbetrieben, schnurgezogen oder elektrisch motorisiert wählen. Die verwendeten Aluminiumteile werden standardmässig im eloxierenden Verfahren hergestellt und sind frei von weiterem Farbauftrag. Auf Wunsch kann die Lieferung auch in beliebiger RAL-Farbe angeboten werden.



horizontale faltstoren im Schweizer Hauptsitz von PwC, MOKA Architekten, Zürich 2005

SUNLUX 3960, horizontale faltstore

Für die drei Lichthöfe beim Schweizer Hauptsitz von PwC in Zürich wurden grossflächige, horizontale faltstore eingesetzt: die textile faltstore SUNLUX 3960 für Innen- und Aussenanwendungen. Die Führungen bestehen aus rostfreien Drahtseilen und die faltstangen sind farblos eloxiert.



Fabrik Kästli Storen, Bern-Belp

Kästli & Co AG

Hermann Kästli & Sohn wurde 1937 als Familienunternehmen gegründet, das nun schon in dritter Generation geführt wird. Die Firmengrösse und die strategische Ausrichtung erlauben es, individuelle, auf die Form und Nutzung des Gebäudes abgestimmte Ideen flexibel zu realisieren. Marc Kästli ist seit 2003 Geschäftsführer und Delegierter des Verwaltungsrates der Kästli & Co AG. Der studierte Betriebswirtschaftler promovierte 1996 als lic.rer.pol. an der Universität Bern, mit Rechtswissenschaft im Nebenfach.

Serge Ferrari

Der französische Industriekonzern Serge Ferrari ist ein Hauptlieferant für textile Fassadengewebe. Bei einem Umsatz von 156 Mio.€ und einer Belegschaft von 630 Mitarbeitern verfügt die Unternehmensgruppe Ferrari über Produktionseinheiten in Frankreich, der Schweiz und in Italien sowie zahlreiche Vertriebsfilialen auf der ganzen Welt. Im schweizerischen Eglisau ist einer von vier Produktionsstandorten innerhalb der Serge Ferrari Gruppe. Das Familienunternehmen wird aktuell von Sebastien Ferrari und Romain Ferrari geführt.



Lager Serge Ferrari

Breites Sortiment

Neben dem Hauptproduktionsstandort im französischen La Tour du Pin bei Lyon, besitzt Serge Ferrari noch eine Produktion für Polyesterfäden im schweizerischen Emmenbrücke sowie eine einzigartige industrielle Recyclinganlage für PVC-beschichtete Compositmaterialien in Ferrara, Italien.

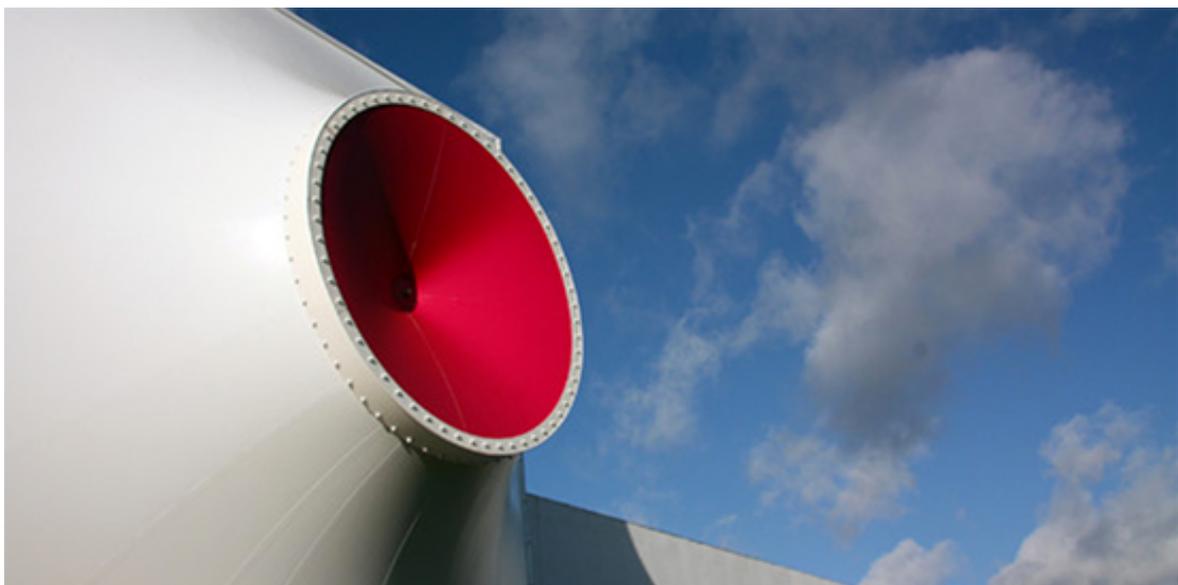
Als Hersteller und Vertriebspartner für innovative und umweltfreundliche Compositmaterialien versorgt die Serge Ferrari Group weltweit Verarbeiter aus diversen Branchen.

Einsatzgebiete der Textilien

Technische Textilien sind flexible Verbundmaterialien die genäht und geschweisst werden. Die Textilien von Serge Ferrari kommen in sehr unterschiedlichen Bereichen zum Einsatz.

Architektur:

Der Bereich Architektur umfasst Membrandächer mit Spannkonstruktionen (Précontraint), Sonnenschutz und mikroklimatische Fassaden (Soltis). Auch Akustiklösungen (Batyline AW) sowie wasserdichte, diffusionsoffene Unterdach- und Fassadenmembranen (Stamisol) gehören zum Sortiment.



Membranen Schiesssportanlagen, Olympische Spiele 2012 London, magma architecture, Berlin

Industrie:

Die industriellen Konstruktionen (Précontraint) bieten Schutz gegen Wetter- und Umwelteinflüsse, werden zur Erzeugung von Bioenergie (Stam) genutzt oder kommen in der visuellen Kommunikation (Sign-it) zum Einsatz.

Endverbraucher:

Für In- und Outdoormöbel kommen die Produktlinien Batyline und Stamskin zum Einsatz, für Sonnenschutz stehen Soltis und für das Yachting die Stamoid Gewebe zur Verfügung.



Heilpädagogischen Zentrum Glarnerland mit Soltis 92, Farbe 2175 Champagner

Hightech-Markisentuch Soltis

Das hightech-Markisentuch Soltis besteht aus einem mikroperforierten Polyestergitterstoff. Nach dem Webprozess wird dieser mit hoher Spannung gestreckt und mit flüssigem PVC beschichtet, was dem Behang eine hohe mechanische Festigkeit und Formbeständigkeit verleiht. Winzige Poren innerhalb der Beschichtung machen das Textilgittergewebe gleichzeitig luftdurchlässig und tragen zur Regulierung der Wärmeeinwirkung bei.



Soltis-Textilgewebe

Soltis-Textilgewebe sind in verschiedenen Ausführungen mit verschiedenen Öffnungsfaktoren erhältlich. Unterschieden werden Webdichte, Materialdicke und Beschichtung des Gewebes. Als Vertikal-Beschattung, Senkrechtmarkise oder Aussenrollo sorgt es so für ein angenehmes Raumklima und einen Sichtschutz mit Durchblick. Das Klimatuch Soltis reflektiert Sonnenstrahlen bis zu 97 Prozent mit energieeinsparender Wirkung. Zur Pflege reicht das Abwaschen mit Wasser und einem neutralen Reinigungsmittel.

KÄSTLISTOREN

Ausleihe von Mustern in der SBCZ

Die weit über 2'000 grossen, aktuellen, und mit Zusatzinformationen versehenen Muster stehen allen Besuchern neu auch zur Ausleihe zur Verfügung. Bis bis zu zehn Muster können gleichzeitig für eine Woche ausgeliehen werden. Die genauen Ausleihbedingungen finden Sie [hier](#).



Adresse:

[Schweizer Baumuster-Centrale Zürich](#)
[Weberstrasse 4](#)
[8004 Zürich](#)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr

SBCZ

facebook

Kalender